

Ein neues Gesicht für unsere BSG?

Am 8. Dezember legen die 90 Delegierten auf der Wahlkonferenz der BSG Spanplattenwerk Beeskow Rechenschaft über die zuletzt erreichte Sportarbeit ab.

Die über 800 Sporttreibenden der BSG, wovon 650 Mitglieder des DTSB der DDR sind, werden auch darüber beraten und beschließen, wie sich zukünftig der Sport in der Kreisstadt weiterentwickeln soll. Sein Berechtigungs-dasein ist vorhanden, ist doch schließlich nur jeder 6. Spanplattenwerker Mitglied der BSG. Eine hohe Verantwortung daher für die BSG-Leitung im Territorium.

Während die Sektionen Fußball, Kegeln, Frauengymnastik oder Wandern/Touristik eine angestammte Rolle im Leben der BSG besitzen, entwickelten sich jüngst die Sektionen Tennis, Gewichtheben/Kraftsport sowie die Sportabteilung Popym-nastik zu wichtigen Zentren für viele interessierte Bürger.

Wichtiger Konsens für die Zukunft ist die Frage nach noch mehr Eigenständigkeit und Partnerschaft im Sport.

Das neue Gesicht der BSG im DTSB der DDR darf keine Übergangslösung sein. Dieser Aufgabe stellen sich alle Verantwortlichen der BSG SPW, voran die neu zu wählende Leitung. Daß über den Zeitpunkt der Delegiertenkonferenz hinaus sich alle am neuen Bild der demokratischen Erneuerung auch im Sport per Diskussion beteiligen sollten, gibt uns die Hoffnung für eine allumfassende gleichberechtigte Zukunft im Sport der BSG. Anspruch auf sportliche Betätigung haben die vielen Bürger und Interessenten allemal, auch die Jugendlichen und Kinder.

Ein zünftiger Sportlerball im Anschluß an die Delegiertenkonferenz wird jedenfalls unterstreichen, daß SPW auch weiterhin voll zur Stange hält.

Peter Witton

Immer öfter oben in Ergebnislisten

In den sieben Jahren ihres Bestehens liefen die Sportler der BSG VTK zunehmend erfolgreicher

BEESKOW. Die Jahreshauptversammlung der BSG VTK war mit der Neuwahl der Leitung verbunden. Durch den BSG-Vorsitzenden wurde zunächst Rückschau auf die Entwicklung der Sportgemeinschaft seit ihrer Gründung im Jahre 1982, auf die Zeit des Anfangs des organisierten Laufens und der Beteiligung Beeskower Läufer am organisierten Wettkampfbetrieb im Oderbezirk gehalten. Standen sie damals zunächst in der zweiten Hälfte der Ergebnislisten, so ist es heute zum gewohnten Bild geworden, Beeskower Läufer auf einem „Treppehen“ zu sehen.

Die Beteiligung an solchen Höhepunkten wie dem GutsMuths-Lauf, dem Rennsteig- und Harzgebirgslauf, dem Berliner Friedenslauf, dem Freundschaftslauf in Sulecin und natürlich auch am Otthar-Geschke-Lauf in Beeskow ist zur Tradition geworden. Eine nahezu komplette Beeskower Mannschaft zeigte sich auch zum Saisonbeginn beim Pokal der Metallurgen in Eisenhüttenstadt und zum Ausklang der Saison beim Oktoberlauf in Wendisch Rietz.

In der Diskussion wurde zunächst die Verbesserung der Fahrtkoordination angesprochen, vor allem die bessere Auslastung der privaten Pkw bei Fahrten zu den Wettkämpfen. Die Sportfreunde forderten eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit, die dem hohen Niveau der sportlichen Leistungen entspricht. Die Läufer brauchten sich nicht vor anderen Sportarten zu verstecken, über die regelmäßig lang und breit berichtet wird.

Das Training soll künftig so gestaltet werden, daß es der Erhöhung der kollektiven Leistung dient und Talente zu Spitzenleistungen befähigt. Es wurde festgestellt, daß nur ein Bruchteil der Kosten nötig wäre, die einem Spitzensportler zugebilligt werden, um den drei leistungsstärksten Läufern der BSG die Teilnahme am DDR-Ranglistensystem zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang vertraten einige Sportfreunde auch die Meinung, daß unser Spitzensport drastisch zu reduzieren sei, um den echten Volkssport zu fördern.

A. Barske